
**Januar 2022-
Jahresbrief 2020 und 2021 der Lukas-Sperling-Stiftung**

Liebe Freunde und Interessenten,

wir wünschen Euch noch ein frohes Neues Jahr 2022, verbunden mit vielen guten Wünschen und das diese Pandemie, die unser Leben begleitet und einschränkt, doch irgendwann enden möge.

Wir hoffen, Ihr seid soweit gesund!

Der **letzte Jahresbrief** an Euch wurde im Oktober 2019 geschrieben.

Darin hatte Beate ihrer großen Freude Ausdruck verliehen, dass unser Schulprojekt, d.h. der Schulbau nun gemeinsam mit der Technischen Universität München realisiert wird.

Durch COVID ist nun alles anders geworden! **Das große Schul-Projekt in Mkusi/Tanzania wird es nicht geben**, zumal auch bei der Uni durch die Pandemie nichts möglich war und die Studenten gar nicht vor Ort hätten sein können.

Allerdings wollte nun unser Kontaktmann Peter F. Shelukindo (Leiter des Lukas-Sperling-Carpentry-Workshop) nicht mehr so lange warten und hat Anfang 2020 auf eigene Faust begonnen, mit Hilfe seiner Azubis vom Schreiner- und Maurerhandwerk ein neues Haus auf seinem eigenen Gelände zu bauen: zuerst eine neue Zufahrt, Planierung des abschüssigen Geländes, alles ohne große Geräte, die Grundmauern zu ziehen und dann Stück für Stück zu bauen...Wir wurden durch Fotos immer über den neuesten Stand informiert!

Herausgekommen ist ein Haus, das im Erdgeschoß die Schreinerwerkstatt und im 1. Stock die Schneiderwerkstatt, die Computerklasse und das Büro beherbergen soll. Im Dach plant er ein paar Schlafstätten einzurichten für Azubis, die von weiter weg herkommen.

Die Corona-Situation hat natürlich auch in TZ einiges beeinträchtigt, aber am 29.6.2020 wurden die Schulen durch einen Erlass des damaligen Präsidenten Magufuli wieder eröffnet. (Er ist ja mittlerweile verstorben, vermutlich an COVID)

Peter hat am 29.8.20 entgegen unserer Bedenken wegen COVID eine Abschlussfeier für 6 Absolventen: 2 Schreiner und 4 Maurer durchgeführt. Er sagte uns, dass er besondere Sicherheitsvorkehrungen, mit Abstand, machen würde und er statt ca. 250 Gästen nur 80! einladen würde. Das ist Afrika!
Eigentlich sollte die Graduation am 18.4., Lukas Geburtstag stattfinden und Rita vom Stiftungsrat wollte zusammen mit ihrem Mann Elmar hinfliegen. Aber daraus wurde ja nun nichts!

In München hatte es mittlerweile bei der Stiftung Veränderungen gegeben:

Der langjährige Mitvorsitzende **Matthias Hiechinger**, dem ich hiermit noch einmal sehr für seine langjährige engagierte Mitarbeit danke, hat zum Ende Mai 2020 seinen Rücktritt erklärt und Anfang Juli konnten wir **Dr. Florence Dafe** als 2. Vorsitzende bestätigen, die nun eine große Bereicherung mit ihren neuen Ideen für die Stiftung ist.

Beate und Florence haben mit Peter Shelukindo und Herman Erdsieck, einem Niederländer, der permanent in TZ lebt und eine EcoLodge in der Nähe von Mkusi betreibt, regelmäßig whatsapp-Konferenzen abgehalten, um den aktuellen Stand in TZ zu erfahren.

Speziell Florence wollte sich ja ein Bild über das Projekt machen.

Dabei besprachen wir auch, dass es mit unserer Lukas Sperling Foundation Ltd., die wir damals gegründet hatten, um Land zu kaufen, Probleme gibt und dafür eine Lösung gesucht werden muss.

Herman, der Peter und seine Werkstatt ein wenig unter seine Fittiche genommen hat, war uns dabei eine sehr große Hilfe. Er hat einen Rechtsanwalt beauftragt, der sich unseres Problems angenommen hat. Unsere Foundation wurde letztendlich geschlossen, die noch ausstehenden Steuern bezahlt.

Für Hermans Hilfe haben wir uns erkenntlich gezeigt und ihm in 2020 und in 2021 je 1.000,-€ für sein Water Access Projekt, das den Wasserzugang in der Region Mambo verbessern hilft, überwiesen. (www.mamboviewpoint.org)

Peter haben wir für 2021 nach Absprache das Schulgeld für seine Schüler, die Mittagessen und die Teilfinanzierung der Abschlusszeremonien (Tools für die Absolventen, hälftige Übernahme der Kosten des Festes) überwiesen.

Wir haben mit ihm vereinbart, dass wir zukünftig größere Beträge zum Bau und Ausbau nur weiter finanzieren können, wenn er eine **CBO (Community Based Organisation)** gründet, um sicherzustellen, dass wir keine Privatperson unterstützen. Das ist eine Organisationsform, die sehr mit dörflichen Strukturen vernetzt ist. Mittlerweile ist dies erfolgt.

Die CBO heisst **Tumaini Social Group Mkusi** (TSGM) Tumaini bedeutet Hoffnung. In einem weiteren Schritt haben wir das 2017 von der Foundation gekaufte Land, auf dem die Schule gebaut werden sollte, an die CBO übertragen, das auch von den Dorfoberen mit abgesegnet wurde. Es ist ein Glück, dass Peter so gut in der Gemeinde vernetzt ist.

Am 21.8.2021 fand erneut eine Zeugnisverleihung statt, wo die Trainees mit Abschluss in 2020 verabschiedet wurden. Es waren dieses Mal 12 Absolventen: 5 Schneiderinnen, 6 Schreiner und 1 Maurer. Die Absolventen erhalten bei der Feier von der Stiftung eine Grundausstattung in Höhe von ca. 30,-€, sodass sie selbstständig zu arbeiten anfangen können. Peter lädt immer auch Ehrengäste (Guest of Honor) ein, die der Zeremonie mehr Gewicht geben und das Projekt auch bekannt machen.

Peters neues Projekt, begonnen im Okt. 2021 ist der Bau einer Toilettenanlage für das neue Gebäude: Die erste Planung sah konventionelle WCs vor, aber auf unsere Anregung hin machte Herman ihm einen Plan für Ökotoiletten, der jetzt realisiert wird, und mittlerweile auf großes Interesse im Dorf und Umland stößt, da die Menschen sehr interessiert an dem entstehenden Dünger sind. Dafür haben wir die fehlenden 2.000,-€ überwiesen.

In der Ausbildungsstätte, die zum 17.1.22 nach den Weihnachtsferien wieder die Arbeit aufnimmt, sind nun 15 Auszubildende des Schreinerhandwerks, 7 Maurer und 5 Frauen, die das Schneiderhandwerk lernen, also insgesamt 27 junge Menschen, die einen Beruf erlernen dürfen. Bei den Maurer-Azubis ist es im Übrigen so, dass diese vor Ort lernen (learning by doing) Sie bekommen Aufträge und erledigen dies zusammen mit dem Lehrer. Dadurch werden auch alle Kosten gedeckt.

Ausblick: Es gibt nun viele Wünsche und Ideen zur weiteren Förderung. Speziell wollen wir die veraltete EDV-Ausrüstung und auch die zum Teil instabile Internet-Verbindung erneuern.

Es schwebt uns vor, neben der Unterrichtung der Azubis in Computertechnik auch für Frauen eine weitere Ausbildungsmöglichkeit zu schaffen, z.B. in Ausbildung in Buchführung und Sekretariat etc.

Wir hoffen sehr, dass wir im Jahr 2022 die Möglichkeit haben, uns vor Ort ein Bild zu machen und mit Peter persönlich über die Fortschritte und Entwicklungen zu sprechen. Wir waren das letzte Mal in 2017 vor Ort.

Nun zu unseren Projekten in Deutschland:

Florence und ich haben beschlossen, doch gern etwas mehr 1. für Frauen und 2. vor Ort zu machen. In 2021 hat Florence recherchiert und einiges vorgeschlagen. Wir hatten dann viele Kontaktgespräche per Zoom zu möglichen Projekten. Heraus kristallisiert haben sich folgende Projekte:

Bei **Mama lernt Deutsch** (www.mama-lernt-deutsch.de) haben wir die Eigenmittelfinanzierung in Höhe von 2.178,-€ übernommen, damit die Regelfinanzierung für 2022 gesichert ist.

Dieses Projekt wurde 2007 mit dem Ziel gegründet, vor allem Müttern, die geflüchtet sind, und aus den unterschiedlichsten Ländern und Kulturen zu uns nach Deutschland gekommen sind, die Integration durch das Erlernen der deutschen Sprache zu erleichtern. Wichtiger Bestandteil ist dabei die Kleinkindbetreuung während des Unterrichtes. Am 20.10., als es wegen Corona gerade möglich war, war Beate Sperling Gast im Maikäfertreff bei einer Gruppe von Mama lernt Deutsch und sehr angetan von der ehrenamtlichen Arbeit.

Ein zweites Projekt, das wir seit Oktober, vorerst für ein Jahr, mit monatlich 500,-€ unterstützen, ist von **JUNO** www.juno-munich.org die sog. **Dattelheldin**. Hier will man **geflüchteten Frauen** helfen sich einen Arbeitsplatz zu schaffen, die auf dem herkömmlichen Arbeitsmarkt keine Chance hätten. Junos Ziel ist es, Potenziale und Talente zu fördern, damit Frauen schneller ihren Platz in der Gesellschaft und am

Arbeitsplatz finden und erkennen, was in ihnen steckt. Florence möchte das Projekt auch gern mit Beratung begleiten.

Das dritte Projekt, das wir z.Zt. unterstützen, ist ein **Resonanzworkshop für Kinder mit Fluchtbiographie**. Julia Bassler, (www.juliabassler.com), eine Geigerin des Bayer. Rundfunkorchesters, gibt einen Workshop in den Räumlichkeiten des Bellevue di Monaco, einem Wohn- und Kulturzentrum für Geflüchtete in München. Sie trifft sich in zweiwöchigen Turnus mit dort wohnhaften Kindern und baut mit ihnen Musikinstrumente aus recycelten Materialien und entwickelt mit ihnen eigene Lieder. Eine ihrer Methoden ist die Bodypercussion, wo mit dem Körper unter Zuhilfenahme von Händen, Füßen, Fingern und Mund Klänge erzeugt werden. Ziel ist die Integrationsförderung der geflüchteten Kinder über musikalische Erlebnisse. Diesen Workshop finanzieren wir erst einmal für ein Jahr.

So, dass wäre es! Wir hoffen, Ihr habt mal wieder ein bisschen einen Einblick in unsere Stiftungsarbeit bekommen und dass trotz Corona einiges passiert ist.

Falls jemanden dazu Anregungen oder einfallen sollten, meldet Euch bitte. Wir freuen uns sehr über Rückäußerungen.

Mit herzlichen Grüßen – durchsteht die Zeit gut und bleibt gesund

Beate und Florence